

Jahresrechnung 2025



Lagebericht **3**

EEK Gruppe **11**

1 Bilanz	11
2 Erfolgsrechnung	12
3 Geldflussrechnung	13
4 Darstellung des Eigenkapitalnachweises	15
5 Erläuterungen	16
6 Informationen zur Bilanz	27
7 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	38
8 Informationen zur Erfolgsrechnung	39
9 Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	40
10 Bericht der Revisionsstelle	41

Bank EEK AG **43**

1 Bilanz	43
2 Erfolgsrechnung	44
3 Darstellung des Eigenkapitalnachweises	45
4 Erläuterungen	46
5 Informationen zur Bilanz	56
6 Informationen zur Erfolgsrechnung	64
7 Offenlegungspflichten zu den Eigenmittel, der Liquidität und den Zinsrisiken	65
8 Bericht der Revisionsstelle	66

EEK Immobilien AG **68**

1 Bilanz	68
2 Erfolgsrechnung	69
3 Anhang zur Jahresrechnung	70
4 Bericht der Revisionsstelle	71

Genossenschaft EEK Beteiligungen **73**

1 Bilanz	73
2 Erfolgsrechnung	73
3 Anhang zur Jahresrechnung	74
4 Bericht der Revisionsstelle	75

In den Jahresrechnungen können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Lagebericht

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft erweist sich trotz Handelsstreitigkeiten und Unsicherheiten durch Krisen und Kriege als erstaunlich robust. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erhöhte mit einem Wachstum von 3.2 % im Jahr 2025 und mit 3.1 % für das Jahr 2026 seine Erwartungen leicht nach oben. Diese Prognosen zeichnen das Bild eines stabilen, aber schwunglosen Wachstums, das zunehmend von geopolitischen Unsicherheiten und Handelsspannungen geprägt ist.

Für die Schweiz war das Jahr 2025 durch eine erhebliche Volatilität der Aussenhandels- und BIP-Daten geprägt. Die Ankündigung der US-Zölle haben zu diesen erratischen Bewegungen geführt. Dem starken 1. Quartal folgte die erwartete Gegenbewegung im 2. Quartal. Im 3. Quartal ging das BIP der Schweiz sogar zurück. Dank der Einigung auf einen tieferen Zoll-Satz wird mit einem moderaten Anstieg im 4. Quartal gerechnet. Das SECO erwartet für das Jahr 2025 ein Wachstum von 1.4 %, was leicht unter den Prognosen von anfangs Jahr liegt.

Im Schweizer Arbeitsmarkt ist die Arbeitslosigkeit leicht angestiegen. Laut den Erhebungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) waren Ende Dezember 2025 147 275 Arbeitslose bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren gemeldet, 16 982 Personen mehr als im Vorjahr (+13 %). Die Arbeitslosenquote stieg damit auf 3.1 % (Vorjahr 2.8 %).

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) erreichte im Dezember 2025 einen Stand von 106.9 Punkten (Dezember 2020 = 100). Dies entspricht einer Teuerungsrate von 0.1 % gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt. Im Jahr 2025 betrug die durchschnittliche Jahreststeuerung 0.2 %. Die Kerninflation (ohne frische und saisonale Produkte, Energie und Treibstoffen) lag mit 0.5 % deutlich höher. Die Entwicklung der Konsumentenpreise liegt damit in einem Bereich, was die Schweizerische Nationalbank (SNB) mit Preisstabilität gleichsetzt (weniger als 2 %).

Die SNB hat bereits an der ersten geldpolitischen Lagebeurteilung im März 2025 den Leitzins um weitere 0.25 %-Punkte auf 0.25 % gesenkt. Nur drei Monate später lag der Satz wieder bei 0.0 %. Somit war nach knapp 3 Jahren die Zeit von positiven SNB-Leitzinssätzen bereits wieder vorbei. An der September- und Dezember-Lagebeurteilungssitzung wurde der Zinssatz bei 0.0 % bestätigt. Die SNB hat davon abgesehen, den Leitzins in den negativen Bereich zu senken. Aufgrund des starken Schweizer Frankens war dies ein mögliches Szenario. Da die Inflation auch im Jahr 2026 kaum ein Thema sein wird, kann davon ausgegangen werden, dass die SNB den Leitzins nicht erhöhen wird. Es bleibt zu hoffen, dass eine Senkung in den Minusbereich ebenfalls ausbleiben wird.

In der Schweiz sind die Renditen der 10-jährigen Eidgenossen Anleihen im 1. Quartal stark von 0.32 % auf 0.78 % angestiegen. Im weiteren Verlauf des Jahres entspannte sich die Situation wieder und zum Jahresende lag die Rendite mit 0.28 % leicht unter dem Stand zu Jahresbeginn. Der SARON, der durchschnittliche Tageszinssatz am besicherten Geldmarkt, lag das ganze Jahr rund 0.05 %-Punkte unter dem SNB-Leitzins. Seit dem 24. Juni 2025 liegt der SARON somit wieder im leicht negativen Bereich. Die Zinssätze für Festzinshypotheken bewegten sich im Jahr 2025 in einem engen Zinsband. Im Einklang mit den Veränderungen am Kapitalmarkt erreichten die Zinssätze gegen Ende des 1. Quartals ihren Höhepunkt. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang sind die Zinssätze gegen Ende des Jahres wieder leicht angestiegen. Die längeren Laufzeiten haben sich dabei stärker erhöht als die Kurzen.

Wirft man einen Blick auf die Schlagzeilen des Jahres, überraschen die globalen Rekordstände an den Aktienmärkten. Zölle der US-Regierung, wachsende Staatsschulden und wackelnde Regierungen in Europa prägten das wirtschaftliche Umfeld. Zudem haben sich die geopolitischen Veränderungen auch im Jahr 2025 weiter akzentuiert. Und doch legten die Leitindizes im abgelaufenen Jahr kräftig zu.

Die Entwicklung der Schweizer Aktien konnte sich im Berichtsjahr durchaus sehen lassen. Der Schweizer Aktienleitindex SMI konnte mit den wichtigsten weltweiten Indizes mithalten. Mit einem Schlussstand von 13 267 Punkten legte der SMI um 14.4 % zu. Der breiter gefasste Aktien-Index SPI, der alle kotierten Schweizer Titel beinhaltet, hat mit einer Performance von 17.8 % noch besser abgeschnitten.

Der US-Dollar stand spürbar unter Druck. Gründe dafür waren vor allem die sehr hohe US-Staatsverschuldung und die Zollpolitik der USA. Er verlor gegenüber dem Schweizer Franken 12.5 %. Der Euro erreichte im März 2025 den Höchstkurs zum Schweizer Franken. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der Kurs in einem engen Kursband und liegt nur leicht unter jenem des Vorjahres. Ein wahres Kursfeuerwerk lieferten die Edelmetalle ab. Der Goldpreis wurde 2025 vor allem durch die Entwicklung der Realzinsen, die Schwäche des US-Dollars sowie durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten geprägt. Hinzu kam eine aussergewöhnlich starke Nachfrage von Zentralbanken und Finanzinvestoren.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025 der EEK Gruppe

Gutes Wachstum

Die Bilanzsumme der EEK Gruppe ist um 7.3 % (Vorjahr 3.2 %) gestiegen. Die Kundenausleihungen konnten um 4.3 % auf 1 642 Mio. Franken gesteigert werden (Vorjahr +3.4 %). Bei den Kundengeldern ergab sich ebenfalls eine gute Zunahme um 2.4 % auf 1 289 Mio. Franken (Vorjahr 0.1 %). Daraus ergibt sich ein Deckungsverhältnis Kundenausleihungen zu Kundengeldern von 78.5 % (Vorjahr 80 %). Die EEK Gruppe verfügt über eine sehr starke Eigenkapitalbasis. Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendungen auf 348.4 Mio. Franken oder 16.8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 17.4 %). Im Rahmen der Teilnahme am Kleinbankenregime richten sich die Eigenmittelanforderungen an der Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) aus. Diese erreicht per Ende 2025 einen respektablen Wert von 16.2 % und übersteigt die derzeit geltende gesetzliche Mindestanforderung von 3 % resp. diejenige im Kleinbankgenregime von 8 % deutlich. Weiterhin gut ist auch die Liquiditätslage. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2025 erreicht die LCR 159 % (regulatorisches Erfordernis: 110 %).

Starker Konzerngewinn

Der Konzerngewinn wird durch die Aktivitäten der Bank geprägt. Aus dem Zinsengeschäft konnte ein Netto-Erfolg von 20.5 Mio. Franken erwirtschaftet werden. Dieser liegt um 3.1 % unter dem Vorjahr (Vorjahr +8.0 %). Die Zinsmarge beträgt 1.02 % (Vorjahr 1.11 %). Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 0.5 Mio. Franken auf 4.6 Mio. Franken und liegt 12.3 % über dem Vorjahresergebnis. Aus dem Handelsgeschäft resultiert ein Gewinn von 0.4 Mio. Franken. Aus dem übrigen ordentlichen Erfolg ergibt sich ein Ertrag von 5.9 Mio. Franken. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 4.4 % (Vorjahr 8.3 %). Aus dem Ergebnis des abgelaufenen Jahres wurden 1.7 Mio. Franken den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Der Steueraufwand nahm auf 3.7 Mio. Franken zu. Schliesslich resultiert ein leicht tieferer Konzerngewinn von 10.2 Mio. Franken, gegenüber dem Vorjahr 6.1 % weniger.

Erstellung des Jahresabschlusses

Die vorliegende Konzernrechnung wurde am 27. Februar 2026 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat als Konzernprüferin nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 2. bis 6. Februar 2026 die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 41) wurde von der Revisionsstelle im Normalwortlaut abgegeben.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025 der Bank EEK AG

Gesamtergebnis

Das Geschäftsjahr 2025 schliesst wie bereits im Vorjahr mit einem sehr guten Gesamtergebnis ab. Die Kundenausleihungen sind markant gestiegen. Die Nachfrage nach Hypotheken war sehr gross. Im Gegenzug konnten auch die Kundengelder weiter ausgebaut werden. Der Zinsensaldo ist leicht tiefer als im Vorjahr. Das Zinsumfeld war von zwei Leitzinssenkungen der Schweizerischen Nationalbank geprägt. Die Dienstleistungen in der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung waren sehr gefragt. Aus dem Handelsgeschäft sowie aus der Verwaltung der Finanzanlagen und Beteiligungen resultierten ansprechende Erfolge, da sich die Aktienmärkte sehr positiv entwickelt haben. Der Trend mit einem steigendem Geschäftsaufwand hält weiter an. Die Treiber sind der Personalaufwand und die Aufwendungen für die IT-Systeme. Der Geschäftserfolg und der Jahresgewinn liegen im Rahmen des Vorjahres.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen sind gesamthaft um beachtliche 67 Mio. Franken oder 4.1 % (Vorjahr 5.2 %) gestiegen. Dabei haben sich die Forderungen gegenüber Kunden um 4 Mio. Franken erhöht und die Hypothekarforderungen konnten um 63 Mio. Franken gesteigert werden. Damit erreichen die Kundenausleihungen die Höhe von 1.69 Mia. Franken. Neue Hypotheken konnten ohne Abstriche an die Qualität von Schuldner und Objekten gewährt werden. Der Anteil an Festzinshypotheken bleibt weiterhin hoch und beträgt unverändert 96 % der gesamten Hypothekarforderungen. Im Hypothekengeschäft liegt das Schwergewicht bei der Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum und Wohnliegenschaften die als Renditeobjekte gehalten werden, im bevorzugten Geschäftsgebiet von Stadt und Region Bern sowie im Espace Mittelland.

Kundengelder und Pfandbriefdarlehen

Die Kundengelder erhöhten sich um 30 Mio. Franken oder 2.2 % (Vorjahr 0.1 %) und betragen nun 1.38 Mia. Franken. Der Trend der beiden Vorjahre ohne Wachstum konnte nun durchbrochen werden. Die Kundschaft verhält sich sehr zinsbewusst und wählt in der Regel die Produkte mit attraktiven Zinsen. Dem Marktumfeld entsprechend wurde die Verzinsung der Kundengelder leicht nach unten angepasst. Um die Finanzierungslücke zu schliessen und die Liquidität auszubauen, wurde der Bestand an Pfandbriefdarlehen um 70 Mio. auf 390 Mio. Franken erhöht.

Liquidität

Die flüssigen Mittel konnten deutlich um 53 Mio. CHF ausgebaut werden. Sie betragen somit 251 Mio. Franken. Damit verfügt die Bank über eine hohe Liquidität, welche über den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen liegt. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2025 erreicht die LCR 158 % (regulatorisches Erfordernis: 110 %).

Handelsbestand, Finanzanlagen, Beteiligungen und Sachanlagen

Im Handelsgeschäft waren per Ende Jahr 1.5 Mio. Franken investiert. Mit der Bewirtschaftung der Handelsbestände in Aktien soll von kurzfristigen Marktschwankungen profitiert werden können. Die Finanzanlagen betragen 50 Mio. Franken und liegen unter dem Vorjahresbestand. Nicht alle Rückzahlungen von Obligationen wurden wieder angelegt. Die Finanzanlagen umfassen diversifizierte Anlagen in Aktien von erstklassigen Schweizer Unternehmungen sowie in Obligationen von in- und ausländischen Schuldern. Ebenfalls sind Anlagen in Gold enthalten. Der Bestand an Sachanlagen reduzierte sich, nach den Abschreibungen, um 0.2 Mio. Franken. Es wurden rund 1 Mio. Franken in die Sachanlagen investiert. Die Sonstigen Aktiven erhöhten sich, da hier die Forderung aus dem Erwerb der Liegenschaft Münzgraben 6 in Bern erfasst wurde.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Eigenmittel

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken, welche bei den Kundenausleihungen in Abzug gebracht werden, betragen unverändert 1.3 Mio. Franken. Sie sind weiterhin sehr tief und widerspiegeln die vorsichtige Ausleihungspolitik. Die Rückstellungen haben um 8 Mio. Franken zugenommen und betragen nun 63 Mio. Franken. Dieser Betrag wurde der Position des pauschalen und steuerlich zugelassene Delkredere auf den Kundenausleihungen zugewiesen. Es erfolgte eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken von 1.67 Mio. Franken zulasten der Position ausserordentlicher Aufwand. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken betragen mittlerweile 119 Mio. Franken und dienen zur Absicherung latenter Risiken im allgemeinen Geschäftsgang der Bank. Nach der beantragten Gewinnverwendung erreichen die ausgewiesenen Eigenmittel (Aktienkapital, gesetzliche Gewinnreserve und Reserven für allgemeine Bankrisiken) 187.5 Mio. Franken oder 9.2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 9.4 %). Somit verfügt die Bank über eine starke Eigenkapitalbasis. Die Muttergesellschaft verzichtet weiterhin auf eine Dividendenausschüttung. Somit kann die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt und das Wachstum der Bank mit den erforderlichen Eigenmitteln unterlegt werden. Im Rahmen der Teilnahme am Kleinbankenregime richten sich die Eigenmittelanforderungen an der Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) aus. Diese erreicht per Ende 2025 einen Wert von 8.7 % (Vorjahr 9.1 %) und übersteigt die derzeit geltende gesetzliche Mindestanforderung von 3 % resp. diejenige im Kleinbankenregime von 8 %.

Zinsengeschäft

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist leicht um 2.6 % auf 21.4 Mio. Franken gesunken (Vorjahr +6.2 %). Für Wertberichtigungen mussten lediglich 60 000 Franken aufgewendet werden. Somit beträgt auch die Position Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft 21.4 Mio. Franken. Die Senkungen des Leitzinses durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) haben die Marktzinsen und die Konditionen der Festzinshypotheken nach unten gedrückt. Im Zuge dieser Senkungen erfolgten auch Anpassungen der Zinsen der variablen Produkte. Die Zinskurve ist über das ganze Jahr betrachtet immer sehr flach geblieben. Die Differenz in den Festzinshypotheken zwischen ein- und zehnjähriger Laufzeit betrug Ende Jahr aber immerhin 70 Basispunkte. Seit Ende Juni verzinste die SNB das Guthaben auf dem Girokonto nun nicht mehr. Das Fehlen dieses Zusatzertrages macht sich bemerkbar. Die Zinsmarge reduzierte sich auf 1.08 % (Vorjahr 1.17 %).

Kommissions-, Dienstleistungs-, Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 0.5 Mio. auf 4.6 Mio. Franken (+12.3 %). Dabei konnte sowohl der Ertrag aus dem Handel als auch aus der Vermögensverwaltung gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr haben sich sowohl das Volumen als auch die Anzahl der Transaktionen aus Börsenaufträgen erhöht. Das Depotvolumen der verwalteten Kundenvermögen liegt bei 725 Mio. Franken (Vorjahr 663 Mio. Franken). Im Handelsgeschäft konnte gesamthaft ein Erfolg von 0.4 Mio. Franken erzielt werden. Dies ist die Hälfte des Vorjahres. Positiv wirkt sich die Bewirtschaftung des Handelsbestandes in Wertschriften aus. Der starke Schweizer Franken erhöhte hingegen auch die Abwertung der Devisenbestände. Im Total resultiert aus dem übrigen ordentlichen Erfolg ein Betrag von 2.3 Mio. Franken (+ 1.5 Mio. Franken). Aus der Veräusserung von Finanzanlagen resultierte ein Ertrag von 1.2 Mio. Franken, 0.6 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Der Beteiligungsertrag ist auf 0.8 Mio. Franken gestiegen. Der Bestand der Finanzanlagen musste in diesem Jahr nicht wertberichtigt werden.

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand erhöhte sich um 4.4 % auf 12.4 Mio. Franken (Vorjahr: + 8.7 %). Der Trend zu laufend steigenden Kosten setzt sich fort. Der Personalaufwand erhöhte sich um 5.5 % (Vorjahr +9.1 %). Der Personalbestand betrug teilzeitbereinigt am Jahresende 40.5 Vollzeitstellen (Vorjahr 38.2 Vollzeitstellen). Im Sachaufwand sind insbesondere die Betriebskosten für die Informatik weiter angestiegen. Die Cost-Income-Ratio liegt bei weiterhin sehr guten 43.1 % (Vorjahr 42.8 %).

Wertberichtigungen, Abschreibungen, ausserordentlicher Erfolg und Steuern

Für Abschreibungen auf den Liegenschaften und Sachanlagen sowie auf den Beteiligungen wurden 1.9 Mio. Franken (Vorjahr 1.5 Mio. Franken) eingesetzt. Aus der Position Veränderungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Verluste dienen wie im Vorjahr 8 Mio. Franken zur Stärkung der übrigen Rückstellungen. In die Reserven für allgemeine Bankrisiken erfolgte eine Zuweisung von 1.67 Mio. Franken (Vorjahr 2 Mio. Franken). Im Steueraufwand sind die ordentlichen und voraussichtlich auf dem Jahresergebnis geschuldeten Steuern enthalten.

Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr 2025 resultiert ein Jahresgewinn von 3.4 Mio. Franken (Vorjahr 3.3 Mio. Franken). Der Verwaltungsrat sieht wiederum keine Ausschüttung einer Dividende an die Genossenschaft EEK Beteiligungen vor. Den offenen Reserven sollen 2.85 Mio. Franken zugeführt werden. Zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen sind 250 000 Franken vorgesehen. An die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK wird eine Zuweisung von 250 000 Franken beantragt.

Erstellung des Jahresabschlusses

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 27. Februar 2026 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 2. bis 6. Februar 2026 die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 66) wurde von der Revisionsstelle im Normalwortlaut abgegeben.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025 der EEK Immobilien AG

Die Bilanzsumme der EEK Immobilien erhöhte sich leicht um 0.4 Mio. Franken. Es erfolgten Investitionen von 1.4 Mio. Franken in den Ausbau des Dachgeschosses der Liegenschaft Gutenbergstrasse in Bern. Beim Entwicklungsprojekt in Worb entstanden Investitionen für weitere Planungsarbeiten. Hier ergibt sich eine weitere Verzögerung der Baueingabe. Das Zweifamilienhaus in Seeberg ist fertigerstellt und steht nun zum Verkauf bereit. Interessenten sind vorhanden. Es zeigt sich aber, dass der Verkaufspreis unter den Erstellungskosten liegen wird. In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgte eine Amortisation einer Hypothek von 0.1 Mio. Franken.

Der Mietertrag liegt bei 4.7 Mio. Franken, infolge umbaubedingten Leerständen, 1.6 % tiefer als im Vorjahr. Die Liegenschaften in unserem Portefeuille weisen eine hohe Vermietungsquote auf. Es resultiert eine Leerstandsquote von lediglich 1.3 % (Vorjahr 1.1 %). Für Unterhaltsarbeiten und für den Betriebsaufwand wurden wie im Vorjahr 1 Mio. Franken aufgewendet. Gesamthaft resultierte ein Liegenschaftenerfolg von 3.7 Mio. Franken (-1.6 %). Für die Verzinsung der Darlehen und Hypotheken wurden unverändert 1.3 Mio. Franken aufgewendet. Die Abschreibungen der Liegenschaften erfolgen planmässig über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Die Liegenschaft in Seeberg wurde ausserordentlich wertberichtigt.

Der Jahresgewinn reduzierte sich um 36 % und beträgt 0.6 Mio. Franken. Auf die Ausschüttung einer Dividende wird verzichtet. Der Gewinn dient zur Stärkung der Substanz. Den gesetzlichen Reserven sollen 0.6 Mio. Franken zugewiesen werden.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025 der Genossenschaft EEK Beteiligungen

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften wurden um weitere 0.3 Mio. Franken erhöht. Somit betragen die Darlehen 100.6 Mio. Franken. Davon entfallen 84.6 Mio. Franken auf die Bank EEK AG und wie bis anhin 16 Mio. Franken auf die EEK Immobilien AG. Die aus den Zinserträgen zugeflossenen Mittel wurden bei der Bank EEK AG angelegt. Die Finanzierung der Beteiligungen und der Darlehen erfolgt weiterhin mit Eigenmitteln. Fremdkapital ist nicht erforderlich. Die einzige Ertragsquelle ist noch die Zinsertrag aus den Darlehen an die beiden Tochtergesellschaften. Der Zinsertrag beträgt 0.4 Mio. Franken. Der Beteiligungsertrag reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.2 Mio. Franken, da auch von der EEK Immobilien AG keine Dividende ausgeschüttet wurde. Der Geschäftsaufwand liegt leicht über dem Vorjahr. Hingegen reduzierte sich der Steueraufwand leicht. Der Jahresgewinn beträgt 0.2 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, wie in den Vorjahren, den Gewinn den Reserven zuzuweisen.

Risikobeurteilung

Bewährte Risikopolitik

Die Risikopolitik blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Im Risikomanagement der EEK Gruppe sind alle erkennbaren Risiken eingebunden. Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich laufend mit der Risikosituation der Bank und der Gruppe. Mit entsprechenden Reglementen und Weisungen wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Eine umfassende Berichterstattung sorgt dafür, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zeitgerecht ein Bild der Risikolage machen können. Das interne Kontrollsystem unterstützt das Risikomanagement zusätzlich. Mindestens einmal jährlich nehmen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eine vertiefte Risikoanalyse vor und überprüfen die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf den Seiten 16 resp. 46 enthalten.

Kredit- und Ausfallrisiken begrenzen

Die Bank EEK AG setzt die vorsichtige Kreditpolitik fort. Die im Rahmen der Selbstregulierung der Banken geltenden Anforderungen sowie die bankinternen Vorgaben werden stets angewendet. Die Bestimmungen werden in der Berechnung des Verkehrswertes, des Belehnungsausmasses und der Tragbarkeit konsequent umgesetzt. Mit einer Kreditvergabe, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ausgerichtet ist, wird die Vermeidung von Ausfällen angestrebt. Rund 98 % der Ausleihungen sind hypothekarisch gedeckt, davon 82 % mit Wohnliegenschaften. Die vorsichtige Ausleihungspolitik widerspiegelt sich auch im sehr geringen Bedarf an Rückstellungen.

Zinsrisiken steuern

Die Zinsrisiken werden durch die Geschäftsleitung laufend überwacht und gesteuert. Die Bilanzstruktur der Bank EEK AG weist einen deutlichen Aktivüberhang von 59 % (Vorjahr 56 %) auf. Im Total sind 80 % der Aktiven und 21 % der Passiven in der Bilanz fest angelegt. Die durchschnittliche Laufzeit der zinsfixen Aktiven beträgt 3.2 Jahre (Vorjahr 3.1 Jahre) und diejenige der Passiven 6 Jahre (Vorjahr 4.4 Jahre). Der Barwert des Eigenkapitals wird, bei einer unveränderten Bilanzstruktur und bei linear um 1.5 Prozentpunkte steigendem Zinsniveau um -2.7 % (Vorjahr -5.0 %) abnehmen.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank EEK AG bezieht Informatikdienstleistungen in den Bereichen Application Management und Rechenzentrum von Swisscom (Schweiz) AG. Die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs ist an die Finanz-Logistik AG, eine direkte Partnerin aus dem ESPRIT-Netzwerk, ausgelagert. Durch die Finanz-Logistik erfolgt auch die Wertschriftenadministration und die Führung der Valorenzentrale. Im Bereich der Vorsorgeprodukte (2. und 3. Säule) besteht eine Zusammenarbeit mit der Rendita Freizügigkeitsstiftung bzw. der Rendita Vorsorgestiftung 3a. Die Datenbank der nachrichtenlosen Vermögen wird durch die Econis AG geführt. Die Aufbewahrung von Dokumenten und der Austausch von Informationen mit dem Verwaltungsrat erfolgen über die Plattform Swiss Trust Room von Swisscom (Schweiz) AG. Für die Funktion der Internen Revision ist die PEQ GmbH beauftragt. Auslagerungen im Bereich der Informatik sind detailliert in Serviceverträgen geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Innovation und Projekte

ESPRIT-Netzwerk

Das ESPRIT-Netzwerk ist ein Zusammenschluss von 25 Banken, welche eine gemeinsame IT-Plattform betreiben und verschiedene Leistungen gemeinsam einkaufen. In Zusammenarbeit mit anderen Banken und externen Partnern werden insbesondere IT-Projekte, aber auch regulatorische Vorgaben, umgesetzt. Das Vorgehen im Verbund bietet wirtschaftliche Vorteile, lässt aber auch genügend Spielraum für bankindividuelle Lösungen.

IT-Plattform Core Banking System von Finnova und Umsysteme

Die Finnova-Banking-Software ist ein umfassendes Front-to-Back-Softwareprodukt für Retailbanken. Der Softwarehersteller ist in der Weiterentwicklung des Systems stark gefordert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in jedem Quartal die neusten Anpassungen übernommen. Dies ist vorgängig mit umfassenden Parametrierungen und Tests verbunden. Im Verbund mit den ESPRIT-Banken können diese Arbeiten effizienter durchgeführt werden. Im Spätsommer 2025 führten wir für die Bezahl-App TWINT die direkte Anbindung an das Bankkonto ein. Im September 2025 erfolgte die Einführung des neuen E-Banking als Weblösung und als Mobile App. Die Umstellung der bestehenden Kunden erfolgt individuell und wird bis Januar 2026 abgeschlossen werden.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2025 waren keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft EEK Beteiligungen fand am 1. April 2025 statt. Die Anträge zur Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung wurden einstimmig angenommen. Der beantragten Gewinnverwendung und der Entlastung der Verwaltungsorgane wurde ohne Gegenstimme entsprochen. Herr Thomas Büchi ist aufgrund Erreichens der Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Es standen zwei neue Mitglieder des Verwaltungsrates zur Wahl. Die Herren Jonas König und Daniel Trüssel wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates für eine vierjährige Amtsdauer gewählt. Zudem wurden zwei neue Genossenschafterinnen und sechs neue Genossenschafter aufgenommen. Als Revisionsstelle für das Jahr 2025 wurde wiederum PricewaterhouseCoopers AG gewählt, welche gleichzeitig auch die Funktion der Konzernprüferin ausübt.

Revision

Als obligationenrechtliche Revisionsstelle, bankengesetzliche Prüfgesellschaft und Konzernprüfer ist PricewaterhouseCoopers AG, Bern, beauftragt. Das Mandat der internen Revisionsstelle ist an PEQ GmbH, Zuzgen, erteilt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Genossenschaft EEK Beteiligungen sowie der Bank EEK AG und der EEK Immobilien AG aus. Er besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, welche von der Generalversammlung für vier Jahre (Genossenschaft EEK Beteiligungen) und ein Jahr (Bank EEK AG und EEK Immobilien AG) gewählt werden. Wiederwahl ist möglich. Vollendet ein Verwaltungsratsmitglied das 72. Altersjahr, so scheidet es auf den Tag der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus. Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Aufgaben. Er legt Strategie und Organisation der Gesellschaften fest. Die Kompetenzen sind in den Statuten, im Geschäfts- und Organisationsreglement und in der Kompetenzordnung festgehalten. Der Verwaltungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu neun ordentlichen Sitzungen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat Ausschüsse bilden oder Aufgaben und Kompetenzen auch an einzelne Verwaltungsratsmitglieder delegieren. Gegenwärtig bestehen die folgenden ständigen Ausschüsse:

- Kreditausschuss
- Prüf- und Risikoausschuss
- Wertschriftenausschuss
- Vergabungen

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorname, Name	Wohnort	Funktion	Ausbildung, Tätigkeit	Eintritt
Manuel Ruchti	Kehrsatz	Präsident Verwaltungsrat	lic. rer. pol., Unternehmer	2010
Vincent Studer	Muri b. Bern	Vizepräsident Verwaltungsrat, Präsident Prüf- und Risikoaus- schuss	dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Betriebsökonom FH, Unternehmer	2008
Christine Büchler-Rätz	Muri b. Bern	Mitglied Verwaltungsrat, Leitung Vergabungen, Mitglied Kreditausschuss	dipl. Hôtelière SHV	1997
Jonas König	Bern	Mitglied Verwaltungsrat, Mitglied Prüf- und Risikoaus- schuss, Mitglied Wertschriften- ausschuss	Dr. rer. oec., eidg. dipl. Wirt- schaftsprüfer, CFO/ Unternehmer	2025
Martin Moser	Ittigen	Mitglied Verwaltungsrat, Mitglied Prüf- und Risikoaus- schuss	Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt, Partner Anwaltskanzlei	2014
Markus Scheidegger	Gümligen	Mitglied Verwaltungsrat, Präsident Kreditausschuss, Mitglied Wertschriftenaus- schuss	Fürsprecher, selbstständiger Anwalt und Unternehmer	2014
Hansjürg Schwander	Tschugg	Mitglied Verwaltungsrat, Mitglied Prüf- und Risikoaus- schuss, Präsident Wert- schriftenausschuss	lic. rer. pol., dipl. Pensionskassenleiter	2010
Daniel Trüssel	Trimstein	Mitglied Verwaltungsrat, Mitglied Kreditausschuss	Ingenieur HTL, selbstständiger Unternehmer	2025
Pierre-Alain Rom	Saignelégier	Sekretär Verwaltungsrat	lic. rer. pol., dipl. Treuhand- und Steuerexperte	2008

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2017/1.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EEK Gruppe, der Bank EEK AG und der EEK Immobilien AG. Sie besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie den Abteilungsleitern. Auf den 1. Januar 2026 erfolgte eine Neuorganisation der Geschäftsleitung. Die Abteilung Dienste wurde in zwei eigene Abteilungen aufgeteilt. Herr Markus Feller, bisheriger Leiter Dienste, ist per 31. Dezember 2025 aus der Geschäftsleitung ausgetreten und hat sich per Ende Februar 2026 pensionieren lassen. Neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind Herr Simon Rosenberger als Leiter Fachzentrum und Herr Marc Godat als Leiter Dienste. Um die vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Ziele umsetzen zu können, legt sie die geeignete Organisation und die Prozesse fest. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für ein funktionierendes internes Kontrollsystem und die entsprechende Berichterstattung an den Verwaltungsrat. Das Geschäfts- und Organisationsreglement umschreibt im Einzelnen die Aufgaben und die Befugnisse der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

Vorname, Name	Wohnort	Funktion	Ausbildung	Eintritt
Daniel Pfanner	Spiegel b. Bern	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Fürsprecher	2003
Markus Feller	Münchringen	Leiter Dienste	Bankfach-Experte mit eidg. Diplom, Treuhänder mit eidg. Fachausweis	1990 (Austritt 2025)
Marc Godat	Lostorf	Leiter Dienste	BSc FH in Betriebsökonomie, dipl. Experte in Rechnungs- legung und Controlling	2026
Mark Frehner	Worb	Leiter Vermögensverwaltung	Betriebsökonom HWV, Master in Banking & Finance	2018
Thomas Kipfer	Münchringen	Leiter Finanzierungen	Bankfach-Experte mit eidg. Diplom	2015
Simon Rosenberger	Gümligen	Leiter Fachzentrum	MLaw, MAS Banking	2026

Mitarbeitende

Die Bank EEK beschäftigt per Ende 2025 49 Mitarbeitende (Vorjahr 47 Mitarbeitende). Dies entspricht umgerechnet 40.5 Vollzeitstellen (Vorjahr 38.2 Vollzeitstellen). Im Personalbestand ergab sich eine Fluktuation von 2 % (Vorjahr 4.3 %). Die Bank EEK bietet drei Ausbildungsplätze an. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird aktiv unterstützt. Gesamthaft wurden an 85 Tagen externe oder interne Seminare und Ausbildungsveranstaltungen besucht (Vorjahr 91 Ausbildungstage).

Folgende Mitarbeitende konnten im Berichtsjahr ein Jubiläum feiern:

- 35 Jahre: Markus Feller, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Dienste; Hans-Peter Siegenthaler, Mitglied des Kaders, Leiter Logistik
- 30 Jahre: Gisela Bärtschi, Sachbearbeiterin Stammdaten & Sorgfaltspflichten
- 25 Jahre: Karin Hunzinger, Mitglied des Kaders, Fachspezialistin Betrieb & Umsysteme; Susanne Krieger, Sachbearbeiterin Logistik
- 15 Jahre: Jacqueline Leiser, Kreditspezialistin
- 10 Jahre: Thomas Kipfer, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Finanzierungen; Michael Coplak, Mitglied des Kaders, Leiter Compliance; Leo Steiger, Assistent Finanzierungen
- 5 Jahre: Tanja Klopfenstein, Mitglied des Kaders, Anlageberaterin; Roland Lüthi, Mitglied des Kaders, Fachspezialist Betrieb & Umsysteme; Simone Ochsenbein, Stv. Leiterin E-Services & Zahlungsverkehr

Ausblick

Weiteres Wachstum im Jahr 2026 angestrebt

Im Jahr 2026 wird die Bank EEK das Bilanzgeschäft weiter ausbauen. Es wird ein Wachstum in den Kundenausleihungen von 46 Mio. Franken und in den Kundengeldern von 36 Mio. Franken angestrebt. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft dürfte tiefer ausfallen, entsprechend wird auch die Zinsmarge weiter sinken. Im Bereich der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung wird mit einer Zunahme des Depotvolumens um 24 Mio. Franken gerechnet. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sollte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden können. Im Geschäftsaufwand ist mit einer weiteren Kostensteigerung zu rechnen. Der Geschäftserfolg dürfte unter dem Vorjahr zu liegen kommen.

Kapitalplanung, Liquidität und Rückstellungen

Die Eigenmittelanforderungen können gut erfüllt werden. Die Kapitalplanung, mit einem Planungshorizont von drei Jahren, zeigt auch bei einem wirtschaftlichen Abschwung, dass die notwendige Eigenkapitalbasis intakt bleibt. Die Steuerung der Liquidität hat hohe Priorität. Die Berechnung der möglichen Entwicklung der Liquidität, auf mehrere Jahre hinaus, zeigt die erforderlichen Massnahmen auf, welche zu ergreifen sind. Mit den grosszügig dotierten Rückstellungen verfügt die EEK Gruppe resp. die Bank EEK AG über umfangreiche Mittel, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten allfällige Verluste decken können.

Weitere Zinssenkungen

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat betont, dass die Hürde für eine Wiedereinführung von Negativzinsen hoch sei. In der der aktuellen Lage erscheint keine expansivere Geldpolitik notwendig, um die Preisstabilität zu gewährleisten. Die Inflation fällt momentan niedriger aus, als erwartet und wird mittelfristig das obere Zielband der SNB von 2 % nicht überschreiten. Eine Senkung des Leitzinses ist nur bei einer deutlichen Verschlechterung des Inflationsausblicks eine zu erwartende Massnahme. Dies bei einem schwächeren Wirtschaftswachstum und einer stärkeren Aufwertung des Schweizer Frankens. Wir rechnen damit, dass der Leitzins der SNB bis Ende 2026 bei 0 % bleiben wird.

Neuer Geschäftssitz

Die Bank EEK hat per 1. Januar 2026 die Liegenschaft Münzgraben 6 in Bern erworben. Diese Liegenschaft ist als neuer Geschäftssitz vorgesehen. Am aktuellen Standort an der Amthausgasse sind keine Arbeitsplatzreserven mehr vorhanden und eine umfassende Sanierung der Bankräumlichkeiten würde anstehen. Am neuen Standort am Münzgraben 6 sind die Verhältnisse optimal, um Kundenzonen und Büroräume einzurichten. Das Projekt hat einen Zeithorizont von rund 5 Jahren.

EEK Gruppe

1 Bilanz

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	Anhang	2025	2024
Aktiven			
Flüssige Mittel		251'379	198'719
Forderungen gegenüber Banken		10'044	10'485
Forderungen gegenüber Kunden	6.1.1	29'358	25'310
Hypothekarforderungen	6.1.1	1'612'335	1'549'247
Handelsgeschäft	6.2	1'465	1'546
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6.3	0	0
Finanzanlagen	6.4	51'423	62'490
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'094	869
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6.5	18'141	13'782
Sachanlagen	6.7	72'122	72'077
Sonstige Aktiven	6.8	29'363	1'199
Total Aktiven		2'076'724	1'935'724

	Anhang	2025	2024
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		283	304
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'279'898	1'248'012
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6.3	0	0
Kassenobligationen		8'624	10'900
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6.12	390'400	320'400
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'347	4'466
Sonstige Passiven	6.8	29'063	3'066
Rückstellungen	6.13	13'257	11'247
Reserven für allgemeine Bankrisiken	6.13	118'670	117'000
Gewinnreserven		219'979	209'467
Konzerngewinn		10'203	10'862
Total Passiven		2'076'724	1'935'724

	Anhang	2025	2024
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	6.1.1, 7	1'122	684
Unwiderrufliche Zusagen	6.1.1	81'353	88'247
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	6.1.1	3'045	3'045

2 Erfolgsrechnung

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	Anhang	2025	2024
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		25'134	28'990
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		38	37
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		860	869
Zinsaufwand		-5'481	-8'766
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		20'551	21'130
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-60	22
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		20'491	21'152
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		4'171	3'657
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		14	9
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		657	665
Kommissionsaufwand		-201	-197
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		4'641	4'134
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		431	779
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		1'174	556
Beteiligungsertrag		794	579
- davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		0	0
- davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		794	579
Liegenschaftenerfolg		3'738	3'823
Anderer ordentlicher Ertrag		233	70
Anderer ordentlicher Aufwand		0	-486
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		5'939	4'542
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	8.1	-7'763	-7'360
Sachaufwand	8.2	-4'751	-4'628
Subtotal Geschäftsaufwand		-12'514	-11'988
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6.5, 6.7	-3'445	-2'707
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-3	0
Geschäftserfolg		15'540	15'912
Ausserordentlicher Ertrag		5	5'317
Ausserordentlicher Aufwand		-4	-5
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	6.13	-1'670	-7'000
Steuern	8.3	-3'668	-3'362
Konzerngewinn		10'203	10'862

3 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung 2025

in CHF 1'000

	2025			2024		
	Geldzufluss	Geldabfluss		Geldzufluss	Geldabfluss	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	10'203	0		10'862	0	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'670	0		2'000	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	3'445	0		2'707	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	0	0		0	1	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	60	0		0	22	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	225		496	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'871	0		602	0	
Sonstige Positionen	0	500		0	500	
Dividende Vorjahr	0	0		0	0	
Saldo	19'249	725	18'524	16'667	523	16'144
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Aktienkapital	0	0		0	0	
Verbuchungen über die Reserven	0	0		0	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	0	0		0	0	
Saldo	0	0	0	0	0	0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen	0	4'936		0	1'176	
Liegenschaften	0	374		0	786	
Übrige Sachanlagen	0	2'539		0	792	
Saldo	0	7'849	-7'849	0	2'754	-2'754

Geldflussrechnung 2025

in CHF 1'000

	2025			2024		
	Geldzufluss	Geldabfluss		Geldzufluss	Geldabfluss	
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)</i>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	0		0	0	
Kassenobligationen	0	2'276		295	0	
Pfandbriefdarlehen	70'000	0		45'000	0	
Sonstige Verpflichtungen	25'997	0		863	0	
Forderungen gegenüber Banken	0	0		0	0	
Forderungen gegenüber Kunden	0	3'396		4'144	0	
Hypothekarforderungen	0	63'139		0	84'931	
Finanzanlagen	5'136	0		11'545	0	
Sonstige Forderungen	0	28'014		141	0	
<i>Kurzfristiges Geschäft</i>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	21		69	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	31'886	0		485	0	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0		0	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0		0	44	
Forderungen gegenüber Banken	441	0		0	2'873	
Forderungen gegenüber Kunden	0	641		1'170	0	
Handelsgeschäft	81	0		124	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0		48	0	
Finanzanlagen	5'931	0		0	6'337	
Saldo	139'472	97'487	41'985	63'884	94'185	-30'301
<i>Liquidität</i>						
Flüssige Mittel	0	52'660	-52'660	16'911	0	16'911
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	158'721	158'721	0	97'462	97'462	0

4 Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1'000

	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2025	209'424	117'000	43	10'862	337'329
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	-500	-500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	1'670	0	0	1'670
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	10'206	0	0	-10'206	0
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	302	0	0	-152	150
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	4	-4	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	10'203	10'203
Eigenkapital am 31. Dezember 2025	219'932	118'670	47	10'203	348'852

5 Erläuterungen

a) Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der EEK Gruppe

Allgemeines

Die EEK Gruppe ist als Konzern strukturiert und mit ihren Tochtergesellschaften im Finanz- und Immobilienbereich tätig. Die Muttergesellschaft Genossenschaft EEK Beteiligungen ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Bern. Sie übt als Holdinggesellschaft keine weitergehende Geschäftstätigkeit aus. Die strategische und operative Führung der Gruppe und der einzelnen Gesellschaften wird durch dieselben Organe wahrgenommen. Damit wird eine einheitliche Geschäftsführung erreicht. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften an der Amthausgasse 10-14 in Bern ausgeübt. Die Bank EEK AG ist als Regionalbank vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Bern, im übrigen Kantonsgebiet sowie vereinzelt in der übrigen Schweiz tätig. Die EEK Immobilien AG investiert gezielt in Immobilien.

Die Aktivitäten der EEK Gruppe umfassen die nachstehend aufgeführten klassischen Geschäftssparten der Bank sowie die Anlage in Immobilien und die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes der EEK Immobilien.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrentkredite an Handel und Gewerbe sowie Kredite und Darlehen an Privatpersonen, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt.

Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Kundengelder und über gruppeninterne Darlehen. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank EEK AG ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Zu Liquiditäts-, Handels- und Anlagezwecken hält die Bank EEK Wertschriften und Edelmetalle. Im Portefeuille befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, welche grösstenteils repofähig sind, Aktien von schweizerisch und international tätigen Gesellschaften und Anlagen in Gold. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung betreibt die Bank EEK das Interbankengeschäft hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge stammen mehrheitlich aus der Anlage-beratung und der Vermögensverwaltung sowie in kleinerem Ausmass auch aus der Kontoführung, dem Kartengeschäft und dem Zahlungsverkehr. Im Bereich der Vermögensverwaltung ergeben sich die Kommissions- und Dienstleistungserträge aus der Depot- und Wertschriftenverwaltung, dem Wertschriftenhandel für Kunden sowie aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft und von Unternehmungen beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft und der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistungen für die Bankkunden. Die Eigenbestände sind limitiert. Die Bank tätigt einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Aktien Schweiz.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EEK AG übernimmt für die Genossenschaft EEK Beteiligungen und die EEK Immobilien AG die Geschäftsführung.

b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 2020/01 Rechnungslegung - Banken der FINMA sowie den statutarischen Bestimmungen der Genossenschaft EEK Beteiligungen und den Vorgaben des Konzerns.

Konzernabschluss - Grundsätze zur Konsolidierung

Für die EEK Gruppe wird ein Konzernabschluss erstellt. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Genossenschaft EEK Beteiligungen und der 100-prozentigen Tochtergesellschaften Bank EEK AG und EEK Immobilien AG. Die Konzernrechnung umfasst somit alle Unternehmen, welche die Genossenschaft EEK Beteiligungen im Sinne von Art. 34, Abs. 3, BankV kontrolliert. Die für die Konsolidierung verwendeten Abschlüsse der Gruppengesellschaften entsprechen den einheitlichen Grundsätzen des Konzerns.

Konzerninterne Aktiven, Passiven und Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwände und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert, ebenso der darauf erzielte interne Erfolg. Sämtliche konsolidierten Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode).

Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Schweizer Franken.

Werden in der Berichtsperiode Korrekturen zu früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung gebucht. Die Korrektur über die Positionen "Ausserordentlicher Aufwand" oder "Ausserordentlicher Ertrag" ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle des Konzerns werden am Abschlusstag in den Büchern der Konzernrechnung erfasst, gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bewertet und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen im Konzernabschluss erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Bestände in fremden Sorten, Devisen und Wertschriften werden zum Tageskurs resp. zum Mittelkurs aus An- und Verkauf des Bilanzstichtags umgerechnet. Bei Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten werden historische Kurse angewendet. Der Kurserfolg aus der Fremdwährungsumrechnung wird in der Erfolgsrechnung Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	2025	2024
EUR	0.9310	0.9383
USD	0.7933	0.9060
CAD	0.5782	0.6297
GBP	1.0669	1.1347
AUD	0.5288	0.5608

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden zum Nominalwert bilanziert. Die übertragenen Wertschriften werden nicht in der Bilanz verbucht, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von übernommenen Wertschriften wird als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Für nicht gefährdete Forderungen ist eine Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken zu ermitteln. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis, basierend auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Für nicht gefährdete Forderungen können bei Bedarf Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Auflösungen von freierwerbenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition "Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft" gebucht.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie beispielsweise Kontokorrentkrediten, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position "Veränderung aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft". Bei Veränderung der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang "Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken" in der Spalte "Umbuchung" dargestellt.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt "Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs" verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position "Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen" gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreismodellen. Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" erfasst.

Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position "Sonstige Aktiven" resp. "Sonstige Passiven" ausgewiesen. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von "Macro Hedges" im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position "Zins- und Diskontertrag" oder in der Position "Zinsaufwand" erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der "Accrual-Methode" ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im "Ausgleichskonto" unter der Position "Sonstige Aktiven" beziehungsweise "Sonstige Passiven" ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der "Accrual-Methode" erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort erfolgswirksam verbucht, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt der Konzern im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Wiederbeschaffungswerte für derivative Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern für die Bank während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Verlustrisiko besteht. Bei ausserbörslichen Kontrakten (OTC) werden die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften bilanziert. Börsengehandelte Kontrakte aus Kundengeschäften werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Falls kein täglicher Margenausgleich stattfindet oder der aufgelaufene Tagesverlust nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge vollständig abgedeckt ist, wird der ungedeckte Teil bilanziert.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäftes sind, werden bilanziert und zum Fair Value bewertet wenn a) diese einem Risikomanagement unterliegen, das demjenigen für Handelsgeschäfte entspricht, b) zwischen den Wertänderungen der Finanzinstrumente der Aktivseite und den Wertänderungen der Finanzinstrumente der Passivseite eine negative Korrelation besteht, welche durch die Fair-Value-Bewertung erfolgsmässig weitgehend ausgeglichen wird, c) die allfällige Auswirkung einer Veränderung der eigenen Kreditwürdigkeit auf den Fair Value wird nach der erstmaligen Bilanzierung in der Erfolgsrechnung neutralisiert und über das Ausgleichskonto verbucht.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit ("Accrual-Methode"). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die "Aktiven Rechnungsabgrenzungen" respektive "Passive Rechnungsabgrenzungen" abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position "Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft" verbucht. Werden Schuldtitel mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die "Sonstigen Aktiven" bzw. "Sonstigen Passiven" abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Zur Bestimmung des Niederstwerts werden die fortgeführten Anschaffungskosten verwendet, bei denen die Agios und Disagios über die Laufzeit verteilt angerechnet werden. Dabei können die fortgeführten Anschaffungskosten zu einem höheren Betrag als die historischen Anschaffungskosten führen. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value anschliessend wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den

fortgeführten Anschaffungskosten. Marktbedingte Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Position "Anderer ordentlicher Aufwand" bzw. "Anderer ordentlicher Ertrag" vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position "Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlust aus dem Zinsengeschäft" verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen und eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eine notwendige erstmalige Abschreibung auf den effektiven Marktwert einer Liegenschaft aus einer Zwangsverwertung ohne Drittinteressenten wird über die Position "Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft" verbucht.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat aus Wesentlichkeitsgründen zusammen zum Niederstwertprinzip bewertet. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position "Finanzanlagen".

Wertanpassungen werden pro Saldo über die Position "Anderer ordentlicher Aufwand" bzw. "Anderer ordentlicher Ertrag" verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position "Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen" verbucht.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der Gruppengesellschaften befindenden Beteiligungstitel von Unternehmen und Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen der Banken mit Infrastrukturcharakter sowie weitere Anlagetitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20 % am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Erforderliche Wertbeeinträchtigungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten" zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position "Ausserordentlicher Ertrag" erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen werden über den "Ausserordentlichen Ertrag" verbucht, realisierte Verluste über die Position "Ausserordentlicher Aufwand".

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 2'500 übersteigen. Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer von weniger als einem Jahr werden im Jahr der Anschaffung vollständig dem "Sachaufwand" belastet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer über die Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten". Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von Sachanlagen beträgt maximal:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude, ohne Land	50 Jahre
Andere Liegenschaften, ohne Land	50 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Büromaschinen, technische Einrichtungen	5 Jahre
IT, Hardware und Software	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Erforderliche Wertbeeinträchtigungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten" zu verbuchen. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Buchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position "Ausserordentlicher Ertrag" erfasst.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen ("Impairment") in der Erfolgsrechnung (Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten") zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position "Ausserordentlicher Ertrag" erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position "Ausserordentlicher Ertrag" verbucht, realisierte Verluste über die Position "Ausserordentlicher Aufwand".

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für den Konzern messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Falle einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position "Immaterielle Werte" aktiviert wird. Für Mittelabflüsse, welche im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position "Sonstige Passiven") erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrigbleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter "Lucky Buy"), wird sofort über die Position "Ausserordentlicher Ertrag" vereinnahmt. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Erforderliche Wertbeeinträchtigungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten" zu verbuchen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über die Position "Ausserordentlicher Ertrag" verbucht, realisierte Verluste über die Position "Ausserordentlicher Aufwand".

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt ("Accrual-Methode").

Leasinggeschäfte

Im Rahmen eines operativen Leasings vom Konzern genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position "Sachaufwand" belastet.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig beurteilt. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Lässt sich ein Mittelabfluss nicht verlässlich schätzen, wird dies im Anhang "Eventualforderungen und -verpflichtungen" offengelegt.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position "Steuern"
- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position "Personalaufwand"
- Andere Rückstellungen: Position "Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste"

Frei gewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für Kredite mit Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie beispielsweise Kontokorrentkrediten, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position "Veränderung aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft". Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang "Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken" in der Spalte "Umbuchung" dargestellt.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position "Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken" in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven sind versteuert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position "Zins- und Diskontertrag" als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position "Zinsaufwand" als Reduktion verbucht.

Steuern

Laufende Steuern: Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position "Passive Rechnungsabgrenzungen" ausgewiesen.

Latente Steuern: Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position "Rückstellungen" verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr werden über die Position "Steuern" verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position "Sonstige Aktiven" bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position "Kapitalreserve" erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern können entweder wirtschaftlichen Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen darstellen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Gruppengesellschaften angeschlossen sind. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die rechtlichen Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es rechtlich zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die Vorsorgeverpflichtungen (2. Säule) sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in die rechtlich selbstständige Stiftung "Vorsorge FinTec" ausgegliedert. Dieser Stiftung sind sämtliche Mitarbeitenden der Bank EEK, welche die Bedingungen zur Versicherung in der 2. Säule erfüllen, gemeldet. Deren Hinterbliebenen sind im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen versichert. Im Weiteren besteht die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK AG, welche weitere Vorsorgeleistungen für die Mitarbeitenden der Bank EEK erbringt. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung Position "Personalaufwand" verbucht. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird unter der Position "Sonstige Aktiven" bilanziert.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine

c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Risikokontrolle befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Gruppengesellschaften ausgesetzt sind. Es handelt sich dabei um Kredit- und Ausfallrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken und um übrige Risiken. Die Geschäftsleitung hat für das Geschäftsjahr 2025 die Risikoanalyse erstellt und der Verwaltungsrat hat diese genehmigt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich, unter Einbezug des gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeldes, ein weitgehend unverändertes Bild.

Risikopolitik

Die Risikopolitik ist auf die langfristige Orientierung der Geschäftstätigkeit ausgerichtet. Die Kredit- und Marktrisikopolitik werden vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung periodisch auf ihre Angemessenheit überprüft. Für die einzelnen Risiken sind reglementarisch klare Grenzen und Limiten festgelegt. Ein stufengerechtes Führungsinformationssystem gewährleistet eine fristgerechte Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken.

Kredit- und Ausfallrisiken

Unter Kredit- und Ausfallrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Grundsätzen für selbst bewohnte Objekte und Renditeliegenschaften intern durch die Kreditsachbearbeiter. Grössere Objekte werden durch den Kreditausschuss des Verwaltungsrates oder durch externe Schätzer beurteilt. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch das Asset-and-Liability-Management-Komitee der Bank EEK überwacht und gesteuert. Das Limitensystem ist auf die Risikotragfähigkeit der Bank abgestimmt. Periodisch werden der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels detaillierter Analysen werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen ermittelt und beurteilt. Dem ALM-Komitee stehen eine Software zur Durchführung von Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Mittels eines Limitensystems wird für genügend Liquidität gesorgt. Mit zusätzlicher potenzieller Liquidität im Rahmen der EEK Gruppe kann die Liquiditätsreserve der Bank EEK verstärkt werden. Ein Notfallkonzept sorgt dafür, Krisensituationen wirksam und zeitgerecht zu bewältigen.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken werden Gefahren von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Mit einem Risikoinventar werden Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung beurteilt. Soweit möglich werden risikomindernde Massnahmen umgesetzt. Die Risikoexposition wird jährlich durch die Risikokontrolle geprüft und stufengerecht rapportiert. Die interne Revision überprüft das Management der operationellen Risiken und unterstützt bei der Beurteilung die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Sie erstattet Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Prüf- und Risikoausschuss.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und der Leiter Compliance, unterstützt durch externe Berater, stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen werden laufend geprüft und die internen Reglemente und Weisungen entsprechend angepasst. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird periodisch überprüft. Rechtsrisiken in eigener Angelegenheit oder im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden von externen Anwälten betreut.

d) Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet der Konzern eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und der geschätzten Verlustquote, eingeschätzt werden. Den dreizehn Rating-Klassen wird dabei je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zusätzlich wird eine Verlustquote geschätzt, die den Wert der vorhandenen Sicherheit berücksichtigt. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der erwarteten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank EEK alle Forderungen in einer der Rating-Klassen ein. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die EEK Gruppe gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen und Rückstellungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden ("opting-up"). Für die Kundenausleihungen (Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie den damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften) in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden deshalb Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Rating-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet. Für die zehn Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeiten wie folgt:

Rating-Klasse	Ausfallwahrscheinlichkeit
1	0.03 %
2	0.10 %
3	0.30 %
4	0.60 %
5	1.00 %
6	1.60 %
7	5.00 %
8	10.00 %
9	25.00 %
10	50.00 %

Die Verlustquote wird für jede vorhandene Sicherheit (Grundpfanddeckung, kurante Deckung, Bürgschaften, Blanko) definiert. Dabei weisen Sicherheiten mit Grundpfanddeckung den tiefsten Wert aus. Die Objekte werden unterschiedlich beurteilt und es wird auch das Belehnungsausmass berücksichtigt. Die Verlustquote wird in % angegeben (z. B. Grundpfanddeckung Einfamilienhaus innerhalb 66 % Belehnungswert = 3 %).

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 % der Position "Brutto-Erfolg Zinsengeschäft" übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Es besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

e) Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, wendet die EEK Gruppe konzerninterne Bestimmungen an, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst genutztes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Kommerziell selbst genutzte Objekte	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Realwert

Der Belehnungswert wird nach dem Niederstwertprinzip festgelegt und entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens des Konzerns in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

f) Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Der Konzern bzw. die Gruppengesellschaften können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank dürfen mit erstklassigen professionellen Gegenparteien, an anerkannten Derivate-Börsen, die über eine angemessene staatliche Aufsicht verfügen, sowie an anderen bewilligten Börsen abgeschlossen werden.

Der Konzern kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der vom Konzern im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich der Konzern aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

g) Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Die Bank EEK AG hat am 9. Dezember 2025 die Liegenschaft Münzgraben 6 mit Übergabe von Nutzen und Gefahr per 1. Januar 2026 erworben. Die Forderung an der Liegenschaft ist unter den Sonstigen Aktiven und die Verpflichtung zur Kaufpreiszahlung ist unter den Sonstigen Passiven per 31. Dezember 2025 bilanziert.

6 Informationen zur Bilanz

6.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

6.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen aus Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		5'901	17'794	5'786	29'481
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		1'318'005		372	1'318'377
- Büro- und Geschäftshäuser		33'761			33'761
- Gewerbe und Industrie		213'249			213'249
- Übrige		48'166			48'166
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2025	1'619'082	17'794	6'158	1'643'034
	2024	1'553'875	15'497	6'479	1'575'851
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2025	1'617'951	17'780	5'962	1'641'693
	2024	1'552'948	15'487	6'122	1'574'557
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		873		249	1'122
Unwiderrufliche Zusagen		72'915		8'438	81'353
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3'045	3'045
Total Ausserbilanz	2025	73'788	0	11'732	85'520
	2024	77'139	3'400	11'437	91'976

6.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen	2025	1'893	1'521	372	372
	2024	1'921	1'521	400	400

**6.2 Aufgliederung des Handelschäftes und der übrigen Finanzinstrumente
mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)**

in CHF 1'000

Aktiven	2025	2024
Handelsgeschäfte	1'465	1'546
Beteiligungstitel	1'465	1'546
Total Aktiven	1'465	1'546
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'465	1'546
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

6.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen
		Positive	Negative		Positive	Negative	
Devisen/Edelmetalle		0	0	0	0	0	0
- Terminkontrakte		0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	2025	0	0	0	0	0	0
	davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	0	
	2024	0	0	0	0	0	0
	davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	0	
		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	2025	0			0		
	2024	0			0		
Aufgliederung nach Gegenparteien		Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	2025	0		0		0	

6.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	2025	2024	2025	2024
Schuldtitle	30'255	41'149	30'348	41'164
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	30'255	41'149	30'348	41'164
Beteiligungstitel	13'724	15'878	17'856	18'738
Edelmetalle	5'944	3'940	9'556	4'886
Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften und Waren	1'500	1'523	1'500	1'523
Total	51'423	62'490	59'260	66'311
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	24'939	35'523		

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
		Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittliche gute Anlage	Hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwert	2025	28'255	0	0	0	0	2'000

Die Bank stützt sich bei ihrer Bonitätsbeurteilung auf von der FINMA anerkannte Rating-Agenturen ab. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

6.5 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen*	Buchwert Ende 2024	2025					Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen			
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	12'092	-2'264	9'828	0	4'936	0	-577	14'187	21'173	
- ohne Kurswert	4'434	-480	3'954	0	0	0	0	3'954		
Total Beteiligungen	16'526	-2'744	13'782	0	4'936	0	-577	18'141	21'173	

* bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)

6.6 Angabe der Unternehmen, an denen die Gruppe eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in CHF 1'000

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Bank EEK AG, Bern	Regionalbank	17'000	100	100	ja	
EEK Immobilien AG, Bern	Liegenschaftsverwaltung	1'000	100	100	ja	

6.7 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2024	2025					Buchwert Ende 2025
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	12'753	-9'775	2'978	0	136	0	-245	0	2'869
Andere Liegenschaften	94'368	-25'486	68'882	0	1'467	0	-1'229	0	69'120
Übrige Sachanlagen	4'213	-3'996	217	0	30	0	-114	0	133
Immaterielle Werte	5'782	-5'782	0	0	941	0	-941	0	0
Total Sachanlagen	117'116	-45'039	72'077	0	2'574	0	-2'529	0	72'122

Operatives Leasing	2025
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	112

Fälligkeitsstruktur	
Fällig innerhalb von 12 Monaten	69
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	43
Fällig nach 5 Jahren	0

Davon können CHF 42'000 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

6.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2025	2024	2025	2024
Abrechnungskonten	857	584	635	630
Indirekte Steuern	463	452	715	1'565
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	218	218
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	302	152	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	27'741	11	27'495	653
Total	29'363	1'199	29'063	3'066

* In den übrigen Aktiven und Passiven ist einerseits die Forderung und andererseits die Kaufpreiszahlung betreffend die Liegenschaft Münzgraben 6 enthalten.

6.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Sicherstellung der Einzahlungsverpflichtung zu Gunsten der esisuisse	4'219	0
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	572'848	390'400
Finanzanlagen	1'000	0

6.10 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	2025	2024
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	399	306
Total	399	306

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind in der rechtlich selbstständigen Sammelstiftung "Vorsorge FinTec" mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement "Vorsorge FinTec", dem Reglement für das Vorsorgewerk "Bank EEK" sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine frühzeitige Pensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Sammelstiftung gewährt die volle Freizügigkeit.

Zusätzlich besteht eine patronale Stiftung. Die Leistungen der "Personalfürsorgestiftung der Bank EEK AG" sind in den Statuten und Reglementen geregelt. Im Wesentlichen betreffen die Leistungen die teilweise Übernahme von Beitragszahlungen an das Vorsorgewerk "Bank EEK", die Gewährung von AHV-Überbrückungsrenten für alle Mitarbeitenden bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 und eine jährliche Sparbeitragszahlung für Kadermitarbeitende ab dem 40. Altersjahr. Die Bank EEK verfügt über eine Arbeitgeberbeitragsreserve in der Stiftung.

6.11 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen**a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)**

in CHF 1'000

AGBR	Nominalwert am Ende 2025	Verwendungs- verzicht am Ende 2025	Nettobetrag am Ende 2025	Nettobetrag am Ende 2024	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2025	2024
Personalfürsorge- stiftung der Bank EEK AG, Bern	302	0	302	152	0	0

Es besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve in der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK AG. Gemäss der versicherungstechnischen Kurzbilanz sind alle versicherungstechnischen Rückstellungen voll dotiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht verzinst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

in CHF 1'000

	Über-/ Unterdeckung am Ende 2025	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils*	Bezahlte Beiträge für 2025	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2025	2024			2025	2024
Vorsorge FinTec, Bern	71'372	0	0	0	729	729	678
Personalfürsorge- stiftung der Bank EEK AG, Bern	356	0	0	0	97	97	97

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec betrug der Deckungsgrad auf den 31.12.2024 122.3%, bei einem technischen Zinssatz von 2% (Grundlagen BVG 2020, GT), bzw. auf den 31.12.2023 119.1%, bei einem technischen Zinssatz von 2%. Gemäss Information der Vorsorge FinTec belief sich der Deckungsgrad per 30.09.2025 auf ca. 124.3%, bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 2%. Der definitive Deckungsgrad per 31.12.2025 kann nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2025 im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden. Der Zielwert und die Höhe der Wertschwankungsreserve sind per 31.12.2025 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht jedoch davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

* wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung

6.12 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.778%	2026	27'900
		2027	37'100
		2028	35'000
		2029	5'000
		2030	39'500
		2031	33'100
		2032	44'100
		2033	34'800
		2034	50'000
		2035	17'000
		2037	10'000
		2038	20'000
		2039	10'000
		2040	400
		2041	6'500
2049	5'000		
2050	10'000		
2054	5'000		
Total			390'400

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	>5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	27'900	37'100	35'000	5'000	39'500	245'900	390'400
Total	27'900	37'100	35'000	5'000	39'500	245'900	390'400

6.13 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende 2024	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedererträge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2025
Rückstellungen für Ausfallrisiken	33	0	0	0	0	20	0	53
- davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	33	0	0	0	0	20	0	53
Rückstellungen für latente Steuern	11'214	0	0	0	0	1'990	0	13'204
Total Rückstellungen	11'247	0	0	0	0	2'010	0	13'257
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	117'000	0	0	0	0	1'670	0	118'670
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'294	0	0	0	0	75	-28	1'341
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	400	0	0	0	0	0	-28	372
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	894	0	0	0	0	75	0	969

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

6.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2025	2024	2025	2024
Organgeschäfte	37'896	35'440	9'203	8'047

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Mit den Organen der EEK Gruppe werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Die wesentlichen Vorzugskonditionen sind:

- Die Bank vergünstigt Hypothekarkredite ihrer Organe und Mitarbeitenden mit maximal 1 % bis zu einem Kreditbetrag von maximal CHF 1 Mio. pro Kreditnehmer. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.
- Die Bank verzinst die Kontoguthaben zum Satz für 1. Hypotheken bis maximal CHF 0.3 Mio.
- Die Organe der Bank tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

6.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar					Fällig	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobili- siert	
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	247'160	4'219						251'379
Forderungen gegenüber Banken	10'044							10'044
Forderungen gegenüber Kunden		10'977	2'295	4'779	8'202	3'105		29'358
Hypothekarforderungen	117	25'684	182'106	333'871	631'266	439'291		1'612'335
Handelsgeschäft	1'465							1'465
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								0
Finanzanlagen	21'167		2'134	6'042	16'876	5'204		51'423
Total 2025	279'953	40'880	186'535	344'692	656'344	447'600	0	1'956'004
Total 2024	228'086	37'594	216'748	367'573	606'194	391'602	0	1'847'797
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	283							283
Verpflichtungen gegenüber Kundeneinlagen	881'289	381'209	13'400	4'000				1'279'898
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								0
Kassenobligationen			1'275	1'065	4'734	1'550		8'624
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			10'000	17'900	116'600	245'900		390'400
Total 2025	881'572	381'209	24'675	22'965	121'334	247'450	0	1'679'205
Total 2024	778'587	314'072	110'526	74'322	110'399	191'710	0	1'579'616

7 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

7.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	2025	2024
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	1'122	684
Total Eventualverpflichtungen	1'122	684

8 Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Aufgliederung des Personalaufwandes

in CHF 1'000

	2025	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'210	5'917
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	1'291	1'217
Übriger Personalaufwand	262	226
Total Personalaufwand	7'763	7'360

8.2 Aufgliederung des Sachaufwandes

in CHF 1'000

	2025	2024
Raumaufwand	355	363
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'816	1'734
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	131	122
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a, Ziff. 2, OR)	125	140
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	125	140
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	2'324	2'269
Total Sachaufwand	4'751	4'628

8.3 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	2025	2024
Aufwand für laufende Steuern	1'678	1'710
Aufwand für latente Steuern	1'990	1'652
Total Steuern	3'668	3'362
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	24%	21%

9 Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

9.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen

(partielle Offenlegung gem. OffV-FINMA-RS)

in CHF 1'000

	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
Hartes Kernkapital (CET1)	348'352				336'829
Kernkapital (T1)	348'352				336'829
Gesamtkapital Total	348'352				336'829
Mindesteigenmittel (CHF)	171'528				161'113
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF)	2'144'103				2'013'918
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte)	16.2%				16.7%
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	214'179	224'500	213'047	179'957	197'243
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	135'125	141'560	137'019	119'646	121'612
Liquiditätsquote, LCR (in %)	158.5%	158.6%	155.5%	150.4%	162.2%

Die EEK Gruppe nimmt am Kleinbankenregime der FINMA teil. Für die Teilnehmer beschränkt sich die Offenlegung auf die Key-Metrics-Tabelle.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, Bern

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen und ihrer Tochtergesellschaften («der Konzern») – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 11 bis 40) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stephan Häfliger
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 27. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00

Bank EEK

1 Bilanz

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	Anhang	2025	2024
Aktiven			
Flüssige Mittel		251'379	198'719
Forderungen gegenüber Banken		10'044	10'485
Forderungen gegenüber Kunden	5.1.1	29'358	25'310
Hypothekarforderungen	5.1.1	1'656'335	1'593'347
Handelsgeschäft	5.2	1'465	1'546
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	0	0
Finanzanlagen	5.4	49'923	60'967
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'083	864
Beteiligungen		18'141	13'782
Sachanlagen		3'002	3'195
Sonstige Aktiven	5.5	28'126	324
Total Aktiven		2'048'856	1'908'539
Total nachrangige Forderungen		0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		283	304
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'366'738	1'334'664
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	0	0
Kassenobligationen		8'624	10'900
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		390'400	320'400
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'328	4'307
Sonstige Passiven	5.5	28'424	2'432
Rückstellungen	5.9	62'869	54'849
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.9	118'670	117'000
Gesellschaftskapital	5.10	17'000	17'000
Gesetzliche Gewinnreserve		46'150	43'350
Gewinnvortrag		33	24
Gewinn		3'337	3'309
Total Passiven		2'048'856	1'908'539
Total nachrangige Verpflichtungen		20'000	20'000
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	5.1.1	1'122	684
Unwiderrufliche Zusagen	5.1.1	81'353	88'247
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5.1.1	3'045	3'045

2 Erfolgsrechnung

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	Anhang	2025	2024
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		26'239	30'297
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		38	37
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		860	869
Zinsaufwand		-5'701	-9'186
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		21'436	22'017
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-60	22
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		21'376	22'039
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		4'171	3'657
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		14	9
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		658	666
Kommissionsaufwand		-201	-197
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		4'642	4'135
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		431	779
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		1'174	556
Beteiligungsertrag		794	579
Liegenschaftenerfolg		11	36
Anderer ordentlicher Ertrag		353	190
Anderer ordentlicher Aufwand		0	-486
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		2'332	875
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	6.1	-7'763	-7'360
Sachaufwand	6.2	-4'668	-4'552
Subtotal Geschäftsaufwand		-12'431	-11'912
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-1'877	-1'518
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	5.9	-8'003	-8'000
Geschäftserfolg		6'470	6'398
Ausserordentlicher Ertrag		5	317
Ausserordentlicher Aufwand		-4	-5
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.9	-1'670	-2'000
Steuern	6.3	-1'464	-1'401
Gewinn		3'337	3'309
Gewinnverwendung			
Gewinn		3'337	3'309
Gewinnvortrag		33	24
Bilanzgewinn		3'370	3'333
Gewinnverwendung			
- Zuweisung an Gesetzliche Reserven		-2'850	-2'800
- Andere Gewinnverwendungen		-250	-250
- Zuweisung an Personalfürsorgestiftung der Bank EEK		-250	-250
Vortrag neu		20	33

3 Darstellung des Eigenkapitalnachweises

3.1 Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1'000

	Gesellschafts- kapital	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2025	17'000	43'350	117'000	24	3'309	180'683
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	-500	-500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	1'670	0	0	1'670
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	2'800	0	0	-2'800	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	9	-9	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	3'337	3'337
Eigenkapital am 31. Dezember 2025	17'000	46'150	118'670	33	3'337	185'190

4 Erläuterungen

a) Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank EEK AG

Allgemeines

Die Bank EEK AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Bern. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Genossenschaft EEK Beteiligungen. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften an der Amthausgasse 10-14 in Bern ausgeübt. Die Bank EEK ist als Regionalbank vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Bern, im übrigen Kantonsgebiet sowie vereinzelt in der übrigen Schweiz tätig.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten bilden die Haupttätigkeiten der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrentkredite an Handel und Gewerbe sowie Kredite und Darlehen an Privatpersonen, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt.

Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Kundengelder und über gruppeninterne Darlehen. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank EEK ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Zu Liquiditäts-, Handels- und Anlagezwecken hält die Bank EEK Wertschriften und Edelmetalle. Im Portefeuille befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, welche grösstenteils repofähig sind, Aktien von schweizerisch und international tätigen Gesellschaften und Anlagen in Gold. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung betreibt die Bank EEK das Interbankengeschäft hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge stammen mehrheitlich aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung sowie in kleinerem Ausmass auch aus der Kontoführung, dem Kartengeschäft und dem Zahlungsverkehr. Im Bereich der Vermögensverwaltung ergeben sich die Kommissions- und Dienstleistungserträge aus der Depot- und Wertschriftenverwaltung, dem Wertschriftenhandel für Kunden sowie aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft und von Unternehmungen beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft und der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistungen für die Bankkunden. Die Eigenbestände sind limitiert. Die Bank tätigt einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Aktien Schweiz.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EEK nimmt für die Genossenschaft EEK Beteiligungen und die EEK Immobilien AG die Geschäftsführung wahr.

b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 2020/01 Rechnungslegung - Banken der FINMA.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank EEK erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Schweizer Franken.

Werden in der Berichtsperiode Korrekturen zu früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung gebucht. Die Korrektur über die Positionen "Ausserordentlicher Aufwand" oder "Ausserordentlicher Ertrag" ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle der Bank werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst, gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bewertet und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen im Einzelabschluss erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Bestände in fremden Sorten, Devisen und Wertschriften werden zum Tageskurs resp. zum Mittelkurs aus An- und Verkauf des Bilanzstichtags umgerechnet. Bei Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten werden historische Kurse angewendet. Der Kurserfolg aus der Fremdwährungsumrechnung wird unter der Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	2025	2024
EUR	0.9310	0.9383
USD	0.7933	0.9060
CAD	0.5782	0.6297
GBP	1.0669	1.1347
AUD	0.5288	0.5608

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden zum Nominalwert bilanziert. Die übertragenen Wertschriften werden nicht in der Bilanz verbucht, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von übernommenen Wertschriften wird als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Für nicht gefährdete Forderungen ist eine Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken zu ermitteln. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis, basierend auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Für nicht gefährdete Forderungen können bei Bedarf Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition "Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft" gebucht.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie beispielsweise Kontokorrentkrediten, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position "Veränderung aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft". Bei Veränderung der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang "Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken" in der Spalte "Umbuchung" dargestellt.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt "Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs" verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position "Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen" gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreismodellen. Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position "Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option" erfasst.

Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position "Sonstige Aktiven" resp. "Sonstige Passiven" ausgewiesen. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von "Macro Hedges" im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position "Zins- und Diskontertrag" oder in der Position "Zinsaufwand" erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der "Accrual-Methode" ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im "Ausgleichskonto" unter der Position "Sonstige Aktiven" beziehungsweise "Sonstige Passiven" ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der "Accrual-Methode" erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort erfolgswirksam verbucht, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt die Bank im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Wiederbeschaffungswerte für derivative Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern für die Bank während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Verlustrisiko besteht. Bei ausserbörslichen Kontrakten (OTC) werden die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften bilanziert. Börsengehandelte Kontrakte aus Kundengeschäften werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Falls kein täglicher Margenausgleich stattfindet oder der aufgelaufene Tagesverlust nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge vollständig abgedeckt ist, wird der ungedeckte Teil bilanziert.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäftes sind, werden bilanziert und zum Fair Value bewertet wenn a) diese einem Risikomanagement unterliegen, das demjenigen für Handelsgeschäfte entspricht, b) zwischen den Wertänderungen der Finanzinstrumente der Aktivseite und den Wertänderungen der Finanzinstrumente der Passivseite eine negative Korrelation besteht, welche durch die Fair-Value-Bewertung erfolgsmässig weitgehend ausgeglichen wird, c) die allfällige Auswirkung einer Veränderung der eigenen Kreditwürdigkeit auf den Fair Value wird nach der erstmaligen Bilanzierung in der Erfolgsrechnung neutralisiert und über das Ausgleichskonto verbucht.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit ("Accrual-Methode"). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die "Aktiven Rechnungsabgrenzungen" respektive "Passive Rechnungsabgrenzungen" abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position "Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft" verbucht. Werden Schuldtitel mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die "Sonstigen Aktiven" bzw. "Sonstigen Passiven" abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Zur Bestimmung des Niederstwerts werden die fortgeführten Anschaffungskosten verwendet, bei denen die Agios und Disagios über die Laufzeit verteilt angerechnet werden. Dabei können die fortgeführten Anschaffungskosten zu einem höheren Betrag als die historischen Anschaffungskosten führen. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value anschliessend wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Marktbedingte Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Position "Anderer ordentlicher Aufwand" bzw. "Anderer ordentlicher Ertrag" vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position "Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlust aus dem Zinsengeschäft" verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen und eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eine notwendige erstmalige Abschreibung auf den effektiven Marktwert einer Liegenschaft aus einer Zwangsverwertung ohne Dritinteressenten wird über die Position "Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft" verbucht.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat aus Wesentlichkeitsgründen zusammen zum Niederstwertprinzip bewertet. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position "Finanzanlagen".

Wertanpassungen werden pro Saldo über die Position "Anderer ordentlicher Aufwand" bzw. "Anderer ordentlicher Ertrag" verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position "Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen" verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der Bank befindenden Beteiligungstitel von Unternehmen und Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen der Banken mit Infrastrukturcharakter sowie weitere Anlagetitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Erforderliche Wertbeeinträchtigungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten" zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position "Ausserordentlicher Ertrag" erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den "Ausserordentlichen Ertrag" verbucht, realisierte Verluste über die Position "Ausserordentlicher Aufwand".

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 2'500 übersteigen. Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer von weniger als einem Jahr werden im Jahr der Anschaffung vollständig dem "Sachaufwand" belastet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer über die Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten". Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von Sachanlagen beträgt maximal:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude, ohne Land	50 Jahre
Andere Liegenschaften, ohne Land	50 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Büromaschinen, technische Einrichtungen	5 Jahre
IT, Hardware und Software	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Erforderliche Wertbeeinträchtigungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten" zu verbuchen. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Buchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position "Ausserordentlicher Ertrag" erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position "Ausserordentlicher Ertrag" verbucht, realisierte Verluste über die Position "Ausserordentlicher Aufwand".

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Erforderliche Wertbeeinträchtigungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position "Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten" zu verbuchen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über die Position "Ausserordentlicher Ertrag" verbucht, realisierte Verluste über die Position "Ausserordentlicher Aufwand".

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt ("Accrual-Methode").

Leasinggeschäfte

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position "Sachaufwand" belastet.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig beurteilt. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Lässt sich ein Mittelabfluss nicht verlässlich schätzen, wird dies im Anhang "Eventualforderungen und -verpflichtungen" offengelegt.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position "Steuern"
- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position "Personalaufwand"
- Andere Rückstellungen: Position "Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste"

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Für Kredite mit Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie beispielsweise Kontokorrentkrediten, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position "Veränderung aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft". Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang "Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken" in der Spalte "Umbuchung" dargestellt.

Die Unterposition "Übrige Rückstellungen" kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position "Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken" in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven sind versteuert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position "Zins- und Diskontertrag" als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position "Zinsaufwand" als Reduktion verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position "Passive Rechnungsabgrenzungen" ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank können entweder wirtschaftlichen Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtung darstellen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die rechtlichen Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es rechtlich zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die Vorsorgeverpflichtungen (2. Säule) sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in die rechtlich selbstständige Stiftung "Vorsorge FinTec" ausgegliedert. Dieser Stiftung sind sämtliche Mitarbeitenden der Bank EEK, welche die Bedingungen zur Versicherung in der 2. Säule erfüllen, gemeldet. Deren Hinterbliebenen sind im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen versichert. Im Weiteren besteht die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK AG, welche weitere Vorsorgeleistungen für die Mitarbeitenden der Bank EEK erbringt. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung Position "Personalaufwand" verbucht. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird unter der Position "Sonstige Aktiven" bilanziert.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine

c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken**Risikobeurteilung**

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Risikokontrolle befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Ausfallrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken und um übrige Risiken. Die Geschäftsleitung hat für das Geschäftsjahr 2025 die Risikoanalyse erstellt und der Verwaltungsrat hat diese genehmigt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich, unter Einbezug des gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeldes, ein weitgehend unverändertes Bild.

Risikopolitik

Die Risikopolitik ist auf die langfristige Orientierung der Geschäftstätigkeit ausgerichtet. Die Kredit- und Marktrisikopolitik werden vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung periodisch auf ihre Angemessenheit überprüft. Für die einzelnen Risiken sind reglementarisch klare Grenzen und Limiten festgelegt. Ein stufengerechtes Führungsinformationssystem gewährleistet eine fristgerechte Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken.

Kredit- und Ausfallrisiken

Unter Kredit- und Ausfallrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Grundsätzen. Für selbst bewohnte Objekte und Renditeliegenschaften erfolgt sie intern durch die Kreditsachbearbeiter. Grössere Objekte werden durch den Kreditausschuss des Verwaltungsrates oder durch externe Schätzer beurteilt. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch das Asset-and-Liability-Management-Komitee der Bank EEK überwacht und gesteuert. Das Limitensystem ist auf die Risikotragfähigkeit der Bank abgestimmt. Periodisch werden der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels detaillierter Analysen werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen ermittelt und beurteilt. Dem ALM-Komitee stehen Software zur Durchführung von Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Mittels eines Limitensystems wird für genügend Liquidität gesorgt. Mit zusätzlicher potenzieller Liquidität im Rahmen der EEK Gruppe kann die Liquiditätsreserve der Bank EEK verstärkt werden. Ein Notfallkonzept sorgt dafür, Krisensituationen wirksam und zeitgerecht zu bewältigen.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken werden Gefahren von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Mit einem Risikoinventar werden Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung beurteilt. Soweit möglich werden risikomindernde Massnahmen umgesetzt. Die Risikoexposition wird jährlich durch die Risikokontrolle geprüft und stufengerecht rapportiert. Die interne Revision überprüft das Management der operationellen Risiken und unterstützt bei der Beurteilung die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Sie erstattet Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Prüf- und Risikoausschuss.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und der Leiter Compliance, unterstützt durch externe Berater, stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen werden laufend geprüft und die internen Reglemente und Weisungen entsprechend angepasst. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird periodisch überprüft. Rechtsrisiken in eigener Angelegenheit oder im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden von externen Anwälten betreut.

d) Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und der geschätzten Verlustquote, eingeschätzt werden. Den dreizehn Rating-Klassen wird dabei je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zusätzlich wird eine Verlustquote geschätzt, die den Wert der vorhandenen Sicherheit berücksichtigt. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der erwarteten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank alle Forderungen in einer der Rating-Klassen ein. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 der Rechnungslegungs-verordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen und Rückstellungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden ("opting-up"). Für die Kundenausleihungen (Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie den damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften) in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden deshalb Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Rating-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet. Für die zehn Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeiten wie folgt:

Rating-Klasse	Ausfallwahrscheinlichkeit
1	0.03 %
2	0.10 %
3	0.30 %
4	0.60 %
5	1.00 %
6	1.60 %
7	5.00 %
8	10.00 %
9	25.00 %
10	50.00 %

Die Verlustquote wird für jede vorhandene Sicherheit (Grundpfanddeckung, kurante Deckung, Bürgschaften, Blanko) definiert. Dabei weisen Sicherheiten mit Grundpfanddeckung den tiefsten Wert aus. Die Objekte werden unterschiedlich beurteilt und es wird auch das Belehnungsausmass berücksichtigt. Die Verlustquote wird in % angegeben (z. B. Grundpfanddeckung Einfamilienhaus innerhalb 66 % Belehnungswert = 3 %).

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 % der Position "Brutto-Erfolg Zinsengeschäft" übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Es besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

e) Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, wendet die Bank EEK bankinterne Bestimmungen an, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst genutztes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Kommerziell selbst genutzte Objekte	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Realwert

Der Belehnungswert wird nach dem Niederstwertprinzip festgelegt und entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

f) Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank dürfen mit erstklassigen professionellen Gegenparteien, an anerkannten Derivate-Börsen, die über eine angemessene staatliche Aufsicht verfügen, sowie an anderen bewilligten Börsen abgeschlossen werden.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

g) Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Die Bank EEK AG hat am 9. Dezember 2025 die Liegenschaft Münzgraben 6 mit Übergabe von Nutzen und Gefahr per 1. Januar 2026 erworben. Die Forderung an der Liegenschaft ist unter den Sonstigen Aktiven und die Verpflichtung zur Kaufpreiszahlung ist unter den Sonstigen Passiven per 31. Dezember 2025 bilanziert.

5 Informationen zur Bilanz

5.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

5.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen aus Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		5'901	17'794	5'786	29'481
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		1'362'005		372	1'362'377
- Büro- und Geschäftshäuser		33'761			33'761
- Gewerbe und Industrie		213'249			213'249
- Übrige		48'166			48'166
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2025	1'663'082	17'794	6'158	1'687'034
	2024	1'597'975	15'497	6'479	1'619'951
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2025	1'661'951	17'780	5'962	1'685'693
	2024	1'597'048	15'487	6'122	1'618'657
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		873		249	1'122
Unwiderrufliche Zusagen		72'915		8'438	81'353
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3'045	3'045
Total Ausserbilanz	2025	73'788	0	11'732	85'520
	2024	77'139	3'400	11'437	91'976

5.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	2025	1'893	1'521	372	372
	2024	1'921	1'521	400	400

5.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	2025	2024
Handelsgeschäfte	1'465	1'546
Beteiligungstitel	1'465	1'546
Total Aktiven	1'465	1'546
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'465	1'546
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

5.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen
		Positive	Negative		Positive	Negative	
Devisen/Edelmetalle		0	0	0	0	0	0
- Terminkontrakte		0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	2025	0	0	0	0	0	0
	davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	0	
	2024	0	0	0	0	0	0
	davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	0	
		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	2025	0			0		
	2024	0			0		
Aufgliederung nach Gegenparteien		Zentrale Clearingstellen		Banken und Effektenhändler		Übrige Kunden	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	2025	0		0		0	

5.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	2025	2024	2025	2024
Schuldtitle	30'255	41'149	30'348	41'164
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	30'255	41'149	30'348	41'164
Beteiligungstitel	13'724	15'878	17'856	18'738
Edelmetalle	5'944	3'940	9'556	4'886
Total	49'923	60'967	57'760	64'788
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	24'939	35'523		

Aufgliederung der Gegen- parteien nach Rating							
		Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durch- schnittliche gute Anlage	Hoch- spekulative Anlage	Zahlungs- verzug/ Zahlungs- ausfall	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwert	2025	28'255	0	0	0	0	2'000

Die Bank stützt sich bei ihrer Bonitätsbeurteilung auf von der FINMA anerkannte Rating-Agenturen ab. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

5.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2025	2024	2025	2024
Abrechnungskonten	0	15	0	0
Indirekte Steuern	385	298	711	1'561
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	218	218
Übrige Aktiven und Passiven*	27'741	11	27'495	653
Total	28'126	324	28'424	2'432

* In den übrigen Aktiven und Passiven ist einerseits die Forderung und andererseits die Kaufpreiszahlung betreffend die Liegenschaft Münzgraben 6 enthalten.

5.6 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Sicherstellung der Einzahlungsverpflichtung zu Gunsten der esisuise	4'219	0
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	572'848	390'400
Finanzanlagen	1'000	0

5.7 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	2025	2024
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	399	306
Total	399	306

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind in der rechtlich selbstständigen Sammelstiftung "Vorsorge FinTec" mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement "Vorsorge FinTec", dem Reglement für das Vorsorgewerk "Bank EEK" sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine frühzeitige Pensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Sammelstiftung gewährt die volle Freizügigkeit.

Zusätzlich besteht eine patronale Stiftung. Die Leistungen der "Personalfürsorgestiftung der Bank EEK AG" sind in den Statuten und Reglementen geregelt. Im Wesentlichen betreffen die Leistungen die teilweise Übernahme von Beitragszahlungen an das Vorsorgewerk "Bank EEK", die Gewährung von AHV-Überbrückungsrenten für alle Mitarbeitenden bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 und eine jährliche Sparbeitragszahlung für Kadermitarbeitende ab dem 40. Altersjahr. Die Bank EEK verfügt über eine Arbeitgeberbeitragsreserve in der Stiftung.

5.8 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen**a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)**

in CHF 1'000

AGBR	Nominalwert am Ende 2025	Verwendungs- verzicht am Ende 2025	Nettobetrag am Ende 2025	Nettobetrag am Ende 2024	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2025	2024
Personalfürsorge- stiftung der Bank EEK AG, Bern	302	0	302	152	0	0

Es besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve in der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK AG. Gemäss der versicherungstechnischen Kurzbilanz sind alle versicherungstechnischen Rückstellungen voll dotiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht verzinst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

in CHF 1'000

	Über-/ Unterdeckung am Ende 2025	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils*	Bezahlte Beiträge für 2025	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2025	2024			2025	2024
Vorsorge FinTec, Bern	71'372	0	0	0	729	729	678
Personalfürsorge- stiftung der Bank EEK AG, Bern	356	0	0	0	97	97	97

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec betrug der Deckungsgrad auf den 31.12.2024 122.3%, bei einem technischen Zinssatz von 2% (Grundlagen BVG 2020, GT), bzw. auf den 31.12.2023 119.1%, bei einem technischen Zinssatz von 2%. Gemäss Information der Vorsorge FinTec belief sich der Deckungsgrad per 30.09.2025 auf ca. 124.3%, bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 2%. Der definitive Deckungsgrad per 31.12.2025 kann nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2025 im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden. Der Zielwert und die Höhe der Wertschwankungsreserve sind per 31.12.2025 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht jedoch davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

* wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung

5.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende 2024	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2025
Rückstellungen für Ausfallrisiken	33	0	0	0	0	20	0	53
- davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	33	0	0	0	0	20	0	53
Übrige Rückstellungen	54'816	0	0	0	0	8'000	0	62'816
Total Rückstellungen	54'849	0	0	0	0	8'020	0	62'869
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	117'000	0	0	0	0	1'670	0	118'670
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'294	0	0	0	0	75	-28	1'341
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	400	0	0	0	0	0	-28	372
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	894	0	0	0	0	75	0	969

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

5.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	2025			2024		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	17'000	170'000	17'000	17'000	170'000	17'000
- davon liberiert	17'000	170'000	17'000	17'000	170'000	17'000
Total Gesellschaftskapital	17'000	170'000	17'000	17'000	170'000	17'000

5.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2025	2024	2025	2024
Qualifiziert Beteiligte	0	0	84'903	84'561
Gruppengesellschaften	44'000	44'100	1'936	2'091
Organgeschäfte	37'896	35'440	9'203	8'047

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Mit den Organen der EEK Gruppe werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Die wesentlichen Vorzugskonditionen sind:

- Die Bank vergünstigt Hypothekarkredite ihrer Organe und Mitarbeitenden mit maximal 1 % bis zu einem Kreditbetrag von maximal CHF 1 Mio. pro Kreditnehmer. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.
- Die Bank verzinst die Kontoguthaben zum Satz für 1. Hypotheken bis maximal CHF 0.3 Mio.
- Die Organe der Bank tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

5.12 Angabe der wesentlichen Beteiligten

in CHF 1'000

		2025		2024	
		Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten					
Mit Stimmrecht	Genossenschaft EEK Beteiligungen	17'000	100	17'000	100

6 Informationen zur Erfolgsrechnung

6.1 Aufgliederung des Personalaufwandes

in CHF 1'000

	2025	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'210	5'917
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	1'291	1'217
Übriger Personalaufwand	262	226
Total Personalaufwand	7'763	7'360

6.2 Aufgliederung des Sachaufwandes

in CHF 1'000

	2025	2024
Raumaufwand	355	363
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'816	1'734
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	131	122
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a, Ziff. 2, OR)	103	118
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	103	118
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	2'263	2'215
Total Sachaufwand	4'668	4'552

6.3 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	2025	2024
Aufwand für laufende Steuern	1'464	1'401
Aufwand für latente Steuern	0	0
Total Steuern	1'464	1'401
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23%	22%

7 Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

7.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen

(partielle Offenlegung gem. OffV-FINMA-RS)

in CHF 1'000

	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
Hartes Kernkapital (CET1)	184'690				180'183
Kernkapital (T1)	184'690				180'183
Gesamtkapital Total	184'690				180'183
Mindesteigenmittel (CHF)	169'299				158'939
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF)	2'116'235				1'986'733
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte)	8.7%				9.1%
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	224'234	224'500	213'047	179'957	197'243
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	140'257	142'638	138'084	120'701	122'740
Liquiditätsquote, LCR (in %)	159.9%	157.4%	154.3%	149.1%	160.7%

Die Bank EEK nimmt am Kleinbankenregime der FINMA teil. Für die Teilnehmer beschränkt sich die Offenlegung auf die Key-Metrics-Tabelle.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bank EEK AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank EEK AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 43 bis 65) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stephan Häfliger
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 27. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00

EEK Immobilien

1 Bilanz

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	2025	2024
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel gegenüber Konzerngesellschaften	1'936	2'091
Forderungen gegenüber Dritten	857	569
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	1
Anlagevermögen		
Sachanlagen	70'620	70'405
Total Aktiven	73'424	73'066
	2025	2024
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	639	634
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	159
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	16'000	16'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	44'000	44'100
Eigenkapital		
Aktienkapital	1'000	1'000
Gesetzliche Kapitalreserve	500	500
Gesetzliche Gewinnreserve	10'665	9'705
Gewinnvortrag	8	9
Jahresgewinn	612	959
Total Passiven	73'424	73'066

2 Erfolgsrechnung

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	2025	2024
Mietertrag	4'715	4'792
Unterhalt und Reparaturen	-492	-460
Betriebsaufwand	-496	-545
Netto-Erlös Liegenschaftenerfolg	3'727	3'787
Finanzertrag		
Zinsertrag	0	0
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	-1'305	-1'307
Verwaltungsaufwand		
Geschäftsaufwand	-87	-88
Abschreibungen	-1'568	-1'189
Direkte Steuern	-155	-244
Jahresgewinn	612	959
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	612	959
Gewinnvortrag	8	9
Bilanzgewinn	620	968
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	610	960
Gewinnvortrag	10	8

3 Anhang zur Jahresrechnung

Anhang zur Jahresrechnung

Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

EEK Immobilien AG, Bern

Anzahl Vollzeitstellen

Keine

in CHF 1'000	2025	
Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Immobilie Sachanlagen	46'167	44'000



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EEK Immobilien AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der EEK Immobilien AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 68 bis 70) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stephan Häfliger
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 27. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00

EEK Beteiligungen

1 Bilanz und 2 Erfolgsrechnung

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	2025	2024
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel gegenüber Konzerngesellschaften	304	261
Forderungen gegenüber Dritten	78	154
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	100'600	100'300
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	4
Anlagevermögen		
Beteiligungen	18'500	18'500
Total Aktiven	119'482	119'219
	2025	2024
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	19	0
Eigenkapital		
Freiwillige Gewinnreserve	119'213	118'733
Gewinnvortrag	6	10
Jahresgewinn	244	476
Total Passiven	119'482	119'219

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	2025	2024
Finanzertrag		
Beteiligungsertrag	0	230
Zinsertrag	420	420
Verwaltungsaufwand		
Geschäftsaufwand	-117	-109
Abschreibungen	0	0
Direkte Steuern	-59	-65
Jahresgewinn	244	476
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	244	476
Gewinnvortrag	6	10
Bilanzgewinn	250	486
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	240	480
Gewinnvortrag	10	6

3 Anhang zur Jahresrechnung

Anhang zur Jahresrechnung

Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Genossenschaft EEK Beteiligungen, Bern

Anzahl Vollzeitstellen

Keine

in CHF 1'000

Verzeichnis der Beteiligungen per 31.12.2025	Kapital	Quote
Bank EEK AG, Bern	17'000	100%
EEK Immobilien AG, Bern	1'000	100%



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 73 bis 74) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Verwaltung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00



Verantwortlichkeiten der Verwaltung für die Jahresrechnung

Die Verwaltung ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die die Verwaltung als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist die Verwaltung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Verwaltung beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag der Verwaltung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stephan Häfliger
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 27. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00

Meine ganz persönliche Bank

Bank EEK AG, Amthausgasse 14 / Marktgasse 19, Postfach, 3001 Bern
031 310 52 52, info@EEK.ch, www.EEK.ch

